

28.2.2003

# Musikalisches Feuerwerk

**Bonnie & Clyde im Sogar-Theater**

28.2.2003

aks. Wie wär's mit einem Gangsterleben? In der Langeweile einer Polizeistunde schlüpfen eine Kellnerin (Simona Ryser, Gesang) und ihr letzter Gast (Philipp Stampfli, Klavier/Gesang) in die Rollen von Bonnie Parker und Clyde Barrow, dem berühmt-berüchtigten Ganovenpaar aus den dreissiger Jahren. Doch eigentlich würde es die beiden Gangster gar nicht brauchen. Sie wirken vielmehr wie ein Vorwand für das musikalische Feuerwerk, das sich während einer guten Stunde über der Bühne des Sogar-Theaters entlädt. Natürlich fehlen darin weder Serge Gainsbourgs «Bonnie and Clyde» noch «The Ballad of Bonnie and Clyde» von Murray/Callander. Und es werden in der von Ann-Marie Arioli inszenierten Produktion auch zweimal Ausschnitte aus Warren Beattys Filmklassiker gezeigt. Im Übrigen besteht «Bonnie & Clyde - Raubkopie» aber aus einer bunt zusammengewürfelten Auswahl an Stücken aus dem E- und U-Musik-Bereich. Deren innerer Zusammenhang wird zwar nicht ganz klar, doch der Unterhaltungswert des musikalischen Potpourris ist zweifellos hoch. Ihren Höhepunkt erreicht die Aufführung mit einer Nummer, die zwischen «Stairway to Heaven» von Led Zeppelin und Schuberts «Gute Nacht» aus der «Winterreise» hin und her pendelt. Das ist gekonnt gemacht und befremdet ganz schön!

Zürich, Sogar-Theater, bis 9. März.

---

COPYRIGHT © NEUE ZÜRCHER ZEITUNG AG - ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG, WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON NEUE ZÜRCHER ZEITUNG IST NICHT GESTATTET.